

HCI Hammonia Shipping AG
Zwischenmitteilung erstes Quartal 2012

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

- **Flotte um 2.872 TEU Containerschiff MS „ANTOFAGASTA“ erweitert**
- **Deutlich steigende Frachtraten seit Jahresbeginn**
- **Charterraten stagnieren noch auf niedrigem Niveau**
- **Ausgeglichenes Konzernergebnis der HCI HAMMONIA SHIPPING AG im 1. Quartal 2012**

MARKTENTWICKLUNG

Die aktuelle Prognose des IWF für das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2012 liegt bei 3,5 %, nach einem Wachstum von rund 4 % im Vorjahr. Trotz dieser geringfügigen Abschwächung der Wachstumsdynamik wird für den Containerverkehr ein Zuwachs um 6 bis 7 % für das Jahr 2012 erwartet. Die Kapazität der internationalen Containerflotte soll allerdings um rund 8 % steigen. Der bestehende Angebotsüberhang über alle Größenklassen kann somit kurzfristig nicht abgebaut werden.

Die Containerschiffahrt blickt auf ein turbulentes Jahr 2011 mit in der zweiten Jahreshälfte drastisch fallenden Charterraten zurück. Dieser Trend setzte sich zunächst auch im ersten Quartal des Jahres 2012 fort, wobei im März eine Stabilisierung der Charterraten auf niedrigem Niveau zu beobachten war. So hat sich der Containership Timecharter Rate Index (NewContex) im Berichtszeitraum von 383 Punkte auf 395 Punkte etwas erholt. Demgegenüber steigen die Frachtraten für Container derzeit deutlich an, da die Linienreedereien offensichtlich der Profitabilität ihres Geschäfts wieder Vorrang vor dem Zugewinn von Marktanteilen einräumen. So haben die Linienreedereien seit Anfang März 2012 substantielle Erhöhungen der Frachtraten auf den Fernost-Europa Routen durchgesetzt. Der China Containerized Freight Index (CCFI), ein Index für Frachtraten der Containertransporte aus chinesischen Häfen, verzeichnete seit Januar einen Zuwachs von 38 %. Dieser positive Trend auf dem Frachtratenmarkt ist jedoch auf dem Charterratenmarkt noch nicht zu beobachten, da die Charterraten den Frachtraten erst mit zeitlichem Verzug folgen und derzeit noch auf einem sehr niedrigen Niveau verharren.

Eine notwendige Voraussetzung für eine substantielle Erholung der Charterraten ist ein Rückgang der inaktiven Flotte, d. h. der Zahl aufliegender Schiffe. Der Anteil der aufliegenden Schiffe ist seit dem erneuten Markteinbruch im Juni 2011 von 0,5 % bis Mitte März 2012 auf rund 6 % (rund 900.000 TEU) der gesamten Flottenkapazität angestiegen. Seitdem hat sich der Anteil der aufliegenden Schiffe bis Ende April wieder auf 3,9 % (620.000 TEU) der weltweiten Containertransportkapazität verringert. Ursache dafür sind Maßnahmen der großen Linienreedereien, inaktive Schiffe für die Hauptsaison im Sommer wieder in Betrieb zu nehmen. Erfreulich ist dabei, dass die Nachfrage nach Transportkapazitäten in allen Größenklassen zugenommen hat. Dabei wurden nicht nur aufliegende Schiffe wieder in den Dienst gestellt, sondern zudem seit Anfang des Jahres 62 neue Containerschiffe mit einer Gesamtkapazität von 455.000 TEU abgeliefert und vom Markt absorbiert. Davon entfällt mehr als die Hälfte auf 23 Schiffe mit einer Kapazität von mehr als 10.000 TEU. Obwohl die Gesamtkapazität der Verschrottungen für das Jahr 2012 mit 200.000 TEU prognostiziert wird, macht diese Kapazität nur einen geringen Teil der erwarteten Ablieferungen von den Schiffsbauwerften von rund 1.388.000 TEU aus.

Im ersten Quartal 2012 hat die Entwicklung des Schifffahrtsmarktes auch die für die HCI HAMMONIA SHIPPING AG relevanten Pools negativ beeinflusst. Die durchschnittlichen Poolraten liegen zwar über dem aktuellen Marktniveau, sind allerdings weiterhin nicht auf einem auskömmlichen Niveau.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Flotte

Die Flotte der HCI HAMMONIA SHIPPING AG umfasst seit kurzem 13 moderne Containerschiffe mit einer Größe von 2.500 bis 7.800 TEU. Als letztes kam das MS „ANTOFAGASTA“ mit rund 2.870 TEU zur Flotte hinzu. An diesem Schiff beteiligte sich die HCI HAMMONIA SHIPPING AG am 10. Februar 2012 mit rund 51 %.

Sechs Schiffe der Sub-Panamax-Klasse mit einer Größe von 2.500 TEU und zwei 3.100 TEU Schiffe der Panamax-Klasse fahren jeweils in entsprechenden Einnahmepools der Peter Döhle Schifffahrts-KG. Der 2.500 TEU Pool umfasst derzeit 63 Schiffe und der 3.100 TEU Pool besteht aus 18 Schiffen. Das 4.250 TEU Schiff ist bis Mitte 2014 an die United Arab Shipping Company („UASC“) verchartert. Die UASC gehört zu den 20 größten Linienreedern weltweit (Alphaliner, Monthly Monitor, April 2012). Die drei Post-Panamax Schiffe mit 7.800 TEU sind bis ins Jahr 2018 und das 2.870 TEU Schiff ist bis ins Jahr 2013 an die weltgrößte Reederei A.P. Moeller-Maersk verchartert. Die HCI HAMMONIA SHIPPING AG zeichnet sich somit durch ein solides Beschäftigungskonzept aus. Die Kombination von in Einnahmepools fahrenden Schiffen einerseits und langfristig vercharterten Schiffen andererseits verringert die Volatilität der Chartereinnahmen.

Aufgrund des Glättungseffektes der Pools konnten die Chartereinnahmen deutlich über den am Markt erzielbaren Raten gehalten werden: Für die 2.500 TEU Schiffe der HCI HAMMONIA SHIPPING AG lagen die Poolraten im ersten Quartal 2012 bei rund 11.800 USD/Tag. Die im Berichtszeitraum geschlossenen Charterraten für vergleichbare Schiffe lagen vor dem Hintergrund einer steigenden Anzahl aufliegender Schiffe bei rund 7.000 USD/Tag. Die Raten des 3.100 TEU Pools lagen im ersten Quartal 2012 bei rund 12.100 USD/Tag. Vergleichbare Neuabschlüsse im ersten Quartal des Jahres lagen etwas unter 7.000 USD/Tag und damit ebenfalls deutlich unter der entsprechenden Poolrate.

Die Schiffe mit den langfristigen Zeitchartern an A.P. Moeller-Maersk und UASC erwirtschaften weiterhin planmäßig die vereinbarten Chartereinnahmen.

Die technische Verfügbarkeit der Flotte ist hoch und der Schiffsbetrieb verläuft weitestgehend störungsfrei. Folglich sind die Charterer mit der technischen Performance der Schiffe sehr zufrieden.

Finanzierung

Für sämtliche Schiffe der Flotte bestehen langfristige Finanzierungsverträge mit in der Schiffsfinanzierung etablierten Banken. Es gibt für die HCI HAMMONIA SHIPPING AG keine Verpflichtung weitere Schiffe abzunehmen, so dass für den Konzern, anders als bei vielen vergleichbaren Wettbewerbern, keine damit verbundenen Finanzierungsrisiken bestehen.

Die derzeitige Liquiditätssituation der Schiffsgesellschaften lässt eine Tilgung der kommenden Raten zu. Bei weiter andauernden, schlechten Marktverhältnissen, ist aus heutiger Sicht jedoch nicht auszuschließen, dass weitere Tilgungsstundungen bei den Banken beantragt werden müssen. Diesbezüglich laufen erste Sondierungsgespräche mit den finanzierenden Banken.

Bei den Finanzierungen für die drei 7.800 TEU Containerschiffe befindet sich die HCI HAMMONIA SHIPPING AG seit längerer Zeit in Verhandlungen mit den betreffenden Banken bezüglich einer Verlängerung des Waivers der „Loan-To-Value“-Klausel. Diese Klausel verlangt, dass der Schiffswert ohne Berücksichtigung des Chartervertrags einen bestimmten Schwellenwert nicht unterschreitet. Aufgrund der in letzter Zeit gesunkenen Schiffspreise wurde nach Ansicht der finanzierenden Banken dieser Wert unterschritten. Der HCI HAMMONIA SHIPPING AG liegt ein Entwurf der finanzierenden Banken für einen Nachtrag zum Darlehensvertrag vor, dessen Bedingungen allerdings teilweise noch zu verhandeln sind.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Die Ertragslage für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012 stellt sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wie folgt dar:

in TEUR	01.01. – 31.03.2012	01.01. – 31.03.2011	Ergebnisveränderung
Umsatzerlöse	18.334	17.188	1.146
Schiffsbetriebskosten	-7.712	-6.084	-1.628
Schiffsbetriebsergebnis	10.622	11.104	-482
sonstige betriebliche Erträge	2.412	1.465	947
<i>davon Kurserträge</i>	<i>689</i>	<i>693</i>	<i>-4</i>
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.810	-1.833	23
<i>davon Kursaufwendungen</i>	<i>-526</i>	<i>-1.218</i>	<i>692</i>
Reedereiergebnis	11.224	10.736	488
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-6.464	-6.045	-419
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4.760	4.691	69
Zinserträge	27	50	-23
Zinsaufwendungen	-4.498	-4.405	-93
Ergebnis vor Ergebnisanteilen konzernfremder Kommanditisten und Steuern	289	336	-47
Finanzaufwendungen aus Ergebnisanteilen konzernfremder Kommanditisten	-151	-1.129	978
Ergebnis vor Steuern (EBT)	138	-793	931
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-101	-23	-78
Konzernperiodenergebnis	37	-816	853
<i>davon entfielen auf Aktionäre der Muttergesellschaft</i>	<i>35</i>	<i>-816</i>	<i>851</i>
<i>davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile</i>	<i>2</i>	<i>0</i>	<i>2</i>

Der Konzern hat Anfang 2012 eine Mehrheitsbeteiligung an einem weiteren Containerschiff (MS „ANTOFAGASTA“) erworben. Die erstmalige Einbeziehung des MS „ANTOFAGASTA“ in den Konzernabschluss erfolgte auf Basis von vorläufigen Daten, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Zwischenabschlusses noch kein finaler Abschluss auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (10. Februar 2012) vorlag.

Die Umsatzerlöse wurden nunmehr aus der Vercharterung von 13 (Vorjahreszeitraum: 12) Containerschiffen erzielt. Bei den 12 bereits im Bestand befindlichen Containerschiffen blieben die Beschäftigungskonzepte (Mitgliedschaft in zwei Einnahmepools bzw. Vercharterung an bonitätsstarke Linienreedereien ohne Poolmitgliedschaft) gegenüber dem Vorjahreszeitraum unverändert. Das Anfang 2012 erworbene Containerschiff ist noch bis Anfang 2013 an eine große Linienreederei verchartert.

Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultiert aus der Vergrößerung der betriebenen Flotte. Von den gesamten Umsatzerlösen in Höhe von 18,3 Mio. EUR wurden 47 % aus der Vercharterung der drei 7.800 TEU „Maersk“-Schiffe erzielt.

Die Schiffsbetriebskosten enthalten die Aufwendungen für den Schiffsunterhalt, den Ankauf der Treibstoffe bei Chartererwechseln, die Versicherung der Schiffe und die Aufwendungen für das Schiffspersonal. Die Aufwendungen erhöhten sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr u. a. durch den Zugang eines Containerschiffes und den Anstieg der Aufwendungen für Seeleute aufgrund der schrittweisen Rückkehr vom so genannten Safe-Manning zur normalen Besatzungsstärke.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus der Vereinnahmung eines negativen Unterschiedsbetrags im Rahmen der Erstkonsolidierung des MS „ANTOFAGASTA“. Die Erstkonsolidierung erfolgte auf vorläufiger Basis, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Zwischenberichtes noch kein finaler Abschluss auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (10. Februar 2012) vorlag.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich die Verluste aus der Währungsumrechnung gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR vermindert. Neben den üblichen Verwaltungskosten enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Gebühren, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an dem MS „ANTOFAGASTA“ anfielen.

Das Reedereiergebnis hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,5 Mio. EUR geringfügig erhöht.

Der Anstieg der planmäßigen Abschreibungen ist durch den Zugang des Containerschiffes MS „ANTOFAGASTA“ bedingt.

Die Zinsaufwendungen blieben in den Vergleichszeiträumen nahezu unverändert. Verringerungen durch die fortschreitende Tilgung der Darlehen stand eine Erhöhung aufgrund der erstmaligen Einbeziehung des MS „ANTOFAGASTA“ gegenüber.

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist es, eine optimale Kapitalstruktur des Konzerns sowie eine möglichst effiziente Verwendung der verfügbaren Finanzmittel zu gewährleisten. Im Spannungsfeld zwischen dem so genannten Leverage-Effekt einerseits und den Beleihungsgrenzen der schiffsfinanzierenden Banken andererseits hat sich eine optimale Kapitalstruktur herausgebildet, die in etwa bei einer Relation von 30 % Eigenkapital zu 70 % Fremdkapital im Investitionszeitpunkt (Zeitpunkt der Ablieferung des Schiffes) liegt. Die Mittelverwendung erfolgt auf Ebene der einzelnen Einschiffsgesellschaften.

Die Entwicklung der Finanzlage des Konzerns wird mit Hilfe der Kapitalflussrechnung dargestellt. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

in TEUR	01.01. – 31.03.2012	01.01. – 31.03.2011	Ergebnisveränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.778	4.220	1.558
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.001	0	1.001
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.270	-3.210	-4.060
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-491	1.010	-1.501
wechsellkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-1.539	18	-1.557
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	27.585	26.116	1.469
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	25.555	27.144	-1.589

Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der positive Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrifft im Wesentlichen den Nettozufluss an liquiden Mitteln aus der Erstkonsolidierung des MS „ANTOFAGASTA“ (Barkaufpreis abzüglich in den Konzern übernommene liquide Mittel). Der Kaufpreis zum Erwerb der mehrheitlichen Beteiligung wurde im Wesentlichen unbar durch die Umwandlung einer Darlehensforderung in Kommanditkapital (Debt-to-Equity-Swap) beglichen. Die Differenz zwischen dem Barkaufpreis und der vorgenommenen Umwandlung der Darlehensforderung mindert den Nettozufluss der in den Konzern im Rahmen der Erstkonsolidierung übernommenen liquiden Mittel.

Beim Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stehen Mittelabflüssen aus der Tilgung von Darlehen von 7,7 Mio. EUR Mittelzuflüsse aus der Begebung eines Genussrechts in Höhe von 0,4 Mio. EUR gegenüber. Die Mittelzuflüsse betreffen den Baranteil aus einem Ende 2011 begebenen Genussrecht in Höhe von 5,8 Mio. EUR.

Insgesamt verminderte sich der Finanzmittelfonds zum 31. März 2012 gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 2,0 Mio. EUR auf 25,6 Mio. EUR. Die Überleitung des Finanzmittelfonds auf den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ergibt sich wie folgt:

in TEUR

Finanzmittelfonds gemäß Kapitalflussrechnung	25.555
Liquiditätsreserve wegen Stundungen	2.995
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	28.550

Zum 31. März 2012 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kontokorrentkreditlinien von 0,7 Mio. EUR.

Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich zum Stichtag 31. März 2012 im Vergleich zum Bilanzstichtag, dem 31. Dezember 2011 wie folgt dar:

in TEUR	31.03.2012	in %	31.12.2011	in %	Veränderung
Vermögenswerte					
Langfristige Vermögenswerte	503.914	94 %	504.283	93 %	-369
Kurzfristige Vermögenswerte	34.632	6 %	37.507	7 %	-2.875
Bilanzsumme	538.546	100 %	541.790	100 %	-3.244
Eigenkapital	161.704	30 %	165.929	31 %	-4.225
Schulden					
Langfristige Schulden	298.441	55 %	295.062	54 %	3.379
Kurzfristige Schulden	78.401	15 %	80.799	15 %	-2.398
Bilanzsumme	538.546	100 %	541.790	100 %	-3.244

Auf der Aktivseite entfallen nahezu unverändert zum Vorjahr 94% der Bilanzsumme auf langfristige Vermögenswerte. Einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte aus der erstmaligen Einbeziehung des MS „ANTOFAGASTA“ in den Konzernabschluss standen Minderungen aufgrund von Währungseinflüssen, planmäßigen Abschreibungen sowie der Umwandlung einer Darlehensforderung in Kommanditanteile gegenüber. Die Veränderung der langfristigen Vermögenswerte ist in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

in TEUR

Stand 31. Dezember 2011	504.283
Erstkonsolidierung MS „ANTOFAGASTA“	26.682
planmäßige Abschreibungen	-6.464
Debt-to-Equity-Swap Darlehensforderung gegenüber MS „ANTOFAGASTA“	-5.367
Währungseinflüsse	-15.248
übrige Veränderungen	28
Stand 31. März 2012	503.914

Die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 34,6 Mio. EUR umfassen im Wesentlichen liquide Mittel (28,6 Mio. EUR). Des Weiteren umfassen die kurzfristigen Vermögenswerte u. a. sonstige Vermögenswerte in Höhe von 2,3 Mio. EUR und Vorräte von 2,0 Mio. EUR. Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich zum 31. März 2012 gegenüber dem 31. Dezember 2011 im Wesentlichen durch die Abnahme der liquiden Mittel vermindert.

Aufgrund der IFRS-Vorschriften ist die so genannte funktionale Währung der 13 Einschiffsgesellschaften der US-Dollar. Da aufgrund der Umrechnungsregeln der IFRS die Vermögenswerte und Schulden mit dem Kurs des jeweiligen Stichtags umzurechnen sind, führte die Entwicklung des US-Dollar Wechselkurses zum Euro zwischen dem 31. Dezember 2011 (1,2939 USD/EUR) und dem 31. März 2012 (1,3356 USD/EUR) zu einer geringfügigen Verminderung der Bilanzsumme. Im Eigenkapital veränderte sich der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung entsprechend, so dass die Eigenkapitalquote nahezu unverändert blieb. Die absolute Veränderung des Eigenkapitals ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR

Stand 31. Dezember 2011	165.929
Konzernperiodenergebnis	37
Zeitwertänderung von Derivaten in Cashflow-Hedges	1.291
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenz	-5.553
Stand 31. März 2012	161.704

Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen den langfristigen Teil der Schiffshypothekendarlehen der 13 in Fahrt befindlichen Containerschiffe, als Fremdkapital ausgestaltetes Genussrechtskapital sowie langfristige Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten. Der Anstieg der langfristigen Schulden resultiert aus der erstmaligen Einbeziehung des MS „ANTOFAGASTA“. Die langfristigen Schulden der übrigen zwölf Schiffe verminderten sich durch die planmäßige Tilgung der Schiffshypothekendarlehen sowie wechselkursbedingt durch die Umrechnung der Abschlüsse der Tochtergesellschaften aus der funktionalen Währung US-Dollar in die Konzernwährung Euro.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen den kurzfristigen Teil der Schiffshypothekendarlehen und Kontokorrentkredite sowie den kurzfristigen Teil der Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns ist insgesamt als geordnet anzusehen.

AUSBLICK

In seiner neuesten Ausgabe des World Economic Outlook vom April 2012 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) für die Weltwirtschaft im Jahr 2012 ein Wachstum von 3,5 % prognostiziert. Das gegenüber dem Vorjahr um 0,4 %-Punkte geringere Wachstum resultiert aus der schwächeren Wirtschaftsaktivität in der zweiten Hälfte des Jahres 2011 und in den ersten Monaten des Jahres 2012. Im Laufe des Jahres 2012 soll sich das Wachstum der Weltwirtschaft jedoch wieder beschleunigen, so dass für das Jahr 2013 ein Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Leistung um 4,1 % erwartet wird. In den Schwellenländern wird sich das Wachstum von 6,2 % im Jahr 2011 voraussichtlich auf 5,7 % im Jahr 2012 verlangsamen und erst im Jahr 2013 wieder auf 6,0 % steigen. In den Industrieländern wird aufgrund der Probleme in den Ländern der Eurozone ein durchschnittliches Wachstum von 1,4 % im Jahr 2012 und von 2,0 % im Jahr 2013 prognostiziert.

Die europäische Schuldenkrise wirkt sich weiterhin dämpfend auf den internationalen Handel aus. Für das Jahr 2012 wird mit einem Wachstum des Welthandelsvolumens um lediglich 3,8 % gerechnet. Erst 2013 soll das weltweite Handelsvolumen mit 5,4 % wieder etwas stärker zunehmen. Zu den Ursachen der nachlassenden Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft und des Welthandels zählt der IWF – neben der Schuldenkrise in den Industrieländern – auch die Folgen des Tsunami in Japan und die Unterbrechung der Ölproduktion in Libyen, die zu einem Rückgang der Exporte der afrikanischen Länder um 8 % geführt hat.

Vor diesem Hintergrund ist auch für die Containerschifffahrt kein einfaches Jahr 2012 zu erwarten. Die Zunahme des Containerumschlags wird für die Jahre 2012 und 2013 mit 6 bis 7 % bzw. 8 bis 9 % prognostiziert. Dieses Wachstum wird vorwiegend von den Verkehren nach Asien, aber auch zunehmend von den sich dynamisch entwickelten Verkehren innerhalb Asiens getragen. Die hier zu erwartenden Zuwächse im Transportaufkommen werden kurzfristig nicht zum Abbau des Angebotsüberhangs bei den Schiffskapazitäten ausreichen, der für eine nachhaltige Erholung des gesamten Marktes notwendig ist. Das weltweite Flottenwachstum der Containerschiffe wird von Howe Robinson für die Jahre 2012 und 2013 auf rund 9,6 % bzw. 14,0 % beziffert. Unter Berücksichtigung von Verschrottungen, Verschiebungen von Ablieferungen sowie Slow Steaming wird für das Jahr 2012 ein adjustiertes Wachstum von rund 6,2 % und für 2013 von rund 9,3 % prognostiziert.

Die Ablieferungen von Schiffsneubauten und die fragile Erholung der Weltwirtschaft üben weiterhin Druck auf den Chartermarkt aus. Das Wachstum der Flotte findet zwar vornehmlich bei den großen Containerschiffen statt, allerdings werden durch den so genannten Kaskadeneffekt, d.h. die Verdrängung durch jeweils größere Einheiten, auch kleinere Größenklassen durch das Flottenwachstum negativ beeinflusst. Durch wirtschaftliche und technische Beschränkungen sind die negativen Einflüsse des Kaskadeneffekts bei den 2.500 und 3.100 TEU Poolschiffen der HCI HAMMONIA SHIPPING AG begrenzt. Somit besteht bei diesen mittelgroßen und größtenteils mit Kränen versehenen Einheiten, die sehr gut geeignet sind für die stark wachsenden Feederverkehre und die regionalen Dienste Südasiens und Afrikas, weiterhin ein hohes Ertragspotenzial.

Der unverändert positive langfristige Ausblick wird vom derzeit niedrigen Charratenniveau getrübt. Zwar gibt es erste Erholungsanzeichen; so sind die Raten für Panamax-Schiffe im April 2012 über 10.000 USD / Tag gestiegen, und für Post-Panamax-Schiffe gab es kürzlich Abschlüsse jenseits von 20.000 USD / Tag, aber die Umsatzerlöse der HCI HAMMONIA SHIPPING AG werden sich trotz des Zugangs des MS „ANTOFAGASTA“ aufgrund der im Vergleich zu 2011 für 2012 erwarteten niedrigeren durchschnittlichen Charraten und des durch die Poolbeschäftigung bedingten Verzögerungseffekts voraussichtlich insgesamt leicht verringern.

Demgegenüber werden die Schiffsbetriebskosten im Jahr 2012 hauptsächlich aufgrund des Zugangs des MS „ANTOFAGASTA“ und durch die Rückkehr vom so genannten Safe-Manning zur normalen Besatzungsstärke ansteigen. Per Saldo rechnen wir daher mit einem verminderten Schiffsbetriebsergebnis. Des Weiteren werden die Zinsaufwendungen durch den Neuzugang des Tochterunternehmens und die dadurch bedingte Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten sowie eine erwartete Zinssteigerung trotz der Tilgungsleistungen ebenfalls zunehmen. Gleiches gilt für die Abschreibungen aufgrund des neu hinzugekommenen Schiffs. Ferner rechnen wir für 2012 im Vergleich zu 2011 mit einem geringfügig stärkeren USD-Jahresdurchschnittswechsellkurs. Auf dieser Basis erwarten wir für das Jahr 2012 insgesamt ein positives Ergebnis vor Zinsen, jedoch ein negatives Konzernergebnis nach Zinsen und Steuern. Mögliche Sondereinflüsse sind hierbei nicht berücksichtigt.

Für das Jahr 2013 rechnen wir mit einem Anstieg der Umsatzerlöse aufgrund einer Markterholung sowie des Nachzieheffektes aus den Poolchartererlösen bei ansonsten nur moderat steigenden Kosten. Bei den Zinsaufwendungen erwarten wir aufgrund der Tilgungen eine Reduzierung gegenüber dem Planjahr 2012. Insgesamt gehen wir daher für das Jahr 2013 von einem leicht negativen bis ausgeglichenen Konzernergebnis vor Sondereffekten aus.

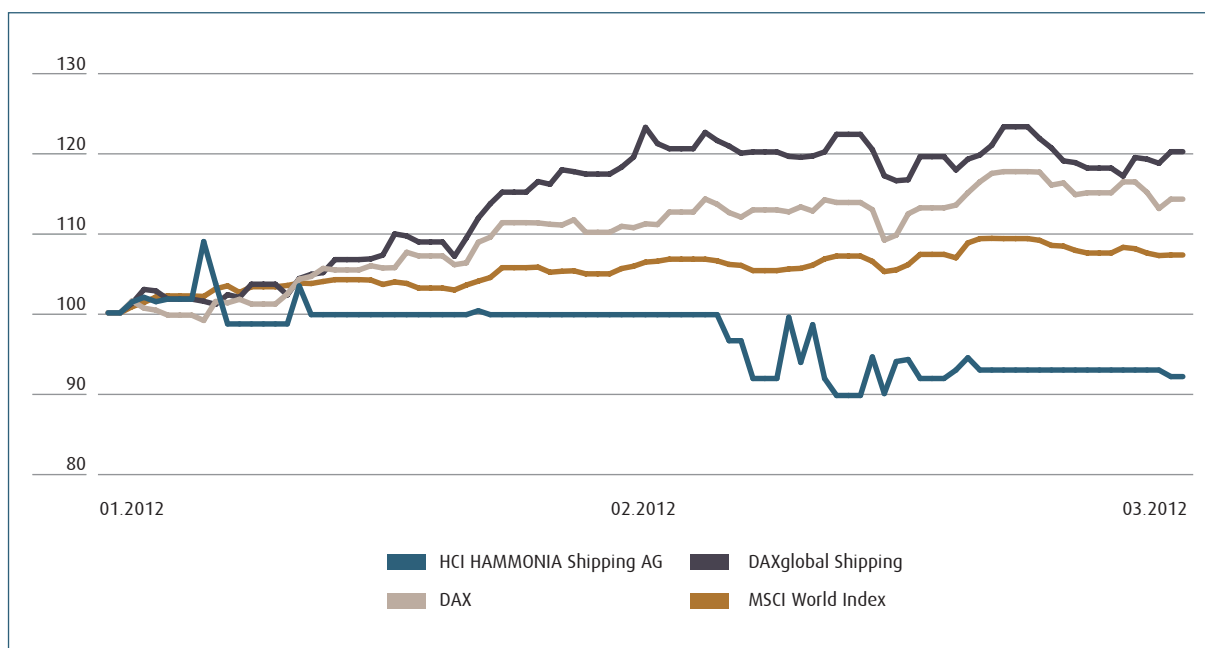
Hinsichtlich der Entwicklung der Finanzsituation sehen wir für das Jahr 2012 eine Abnahme der verfügbaren liquiden Mittel aufgrund der wieder voll zu erbringenden Tilgungsleistungen bei allen Schiffsgesellschaften bei gleichzeitig nicht auskömmlichen Chartererlösen aus den Einnahmepools. Trotz der Abnahme der liquiden Mittel rechnen wir für das Jahr 2012 mit einer noch ausreichenden Liquidität, um den Schuldendienst der Schiffe zu leisten. Der jederzeitige Nachweis vereinbarter Liquiditätsreserven ist dagegen von der Dynamik der Markterholung abhängig. Für das Jahr 2013 rechnen wir – in Abhängigkeit von der weiteren Marktentwicklung – mit notwendigen weiteren Tilgungsstundungen, um die Liquiditätssituation des Unternehmens nachhaltig zu sichern. Diesbezüglich laufen erste Sondierungsgespräche mit den finanzierenden Banken. Wir erwarten, dass diese Verhandlungen erneut mit einem konstruktiven Ergebnis geführt werden können. Darüber hinaus werden weitere Finanzierungsmaßnahmen, wie beispielsweise eine Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital oder die Begebung weiterer Genussrechte, näher geprüft. Auf Basis der vorgenannten Maßnahmen wird die Liquidität jederzeit ausreichend sein, um allen Zahlungsverpflichtungen der Konzerngesellschaften nachzukommen. Liquiditätsrisiken, die den Bestand des Konzerns gefährden könnten, sehen wir derzeit nicht.

AKTIE

Im ersten Quartal 2012 entwickelte sich die HCI HAMMONIA SHIPPING AG Aktie schlechter als die Indizes DAX, MSCI World und DAXglobal Shipping. Grund für die schlechte Performance dürfte die ungünstige Entwicklung an den Chartermärkten gewesen sein. Der Schlusskurs für das erste Quartal 2012 notierte mit 386 EUR knapp 8 % unter dem Jahresanfangskurs.

Durch die großvolumige Stückelung und die überwiegende Platzierung bei langfristig orientierten institutionellen Investoren weist die Aktie der HCI HAMMONIA SHIPPING AG im Börsenhandel eine geringe Liquidität auf. Die Anteile der HCI HAMMONIA SHIPPING AG werden zu rund 19 % von Sparkassen, Raiffeisenbanken und Volksbanken, zu rund 27 % von Versicherungen und Pensionskassen, zu rund 27 % von anderen Banken, zu rund 10 % von der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG, zu rund 10 % von Vermögensverwaltungsgesellschaften und zu rund 4 % von anderen institutionellen Investoren gehalten. Die restlichen 2 bis 3 % der Aktien sind im Streubesitz. Die HCI HAMMONIA SHIPPING AG hält keine eigenen Aktien.

Relative Kursentwicklung der HCI HAMMONIA SHIPPING AG zu ausgewählten Aktienindizes (in %)



Basisdaten zur HCI HAMMONIA SHIPPING AG Aktie

WKN / ISIN:	A0MPF5 / DE000A0MPF55
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg:	HHX.HAM / HHX.DE / HHX.GR
Aktiengattung:	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Aktienanzahl:	136.414 Stück
Aktienkurs (03.01.2012 – 30.03.2012):	
Höchstkurs 09.01.2012:	457,50 EUR
Tiefstkurs 02.03.2012:	376,00 EUR
Schlusskurs 30.03.2012:	386,00 EUR
Marktkapitalisierung 30.03.2012:	52,66 Mio. EUR

ABSCHLUSSTABELLEN

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011
Umsatzerlöse	18.334	17.188
Schiffsbetriebskosten	-7.712	-6.084
Schiffsbetriebsergebnis	10.622	11.104
Sonstige betriebliche Erträge	2.412	1.465
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.810	-1.833
Reedereiergebnis	11.224	10.736
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-6.464	-6.045
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4.760	4.691
Zinserträge	27	50
Zinsaufwendungen	-4.498	-4.405
Finanzaufwendungen aus Ergebnisanteilen konzernfremder Kommanditisten	-151	-1.129
Ergebnis vor Steuern (EBT)	138	-793
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-101	-23
Konzernperiodenergebnis	37	-816
<i>davon entfielen auf Aktionäre der HCI HAMMONIA SHIPPING AG</i>	35	-816
<i>davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile</i>	2	0
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	0,26	-5,98
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	0,26	-5,98

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	1. Quartal 2012	1. Quartal 2011
Konzernperiodenergebnis	37	-816
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen	-5.553	-7.363
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten bei einer Absicherung von Zahlungsströmen		
Erfolgswirksame Änderung	1.384	1.599
Erfolgsneutrale Änderung	-93	642
	1.291	2.241
Sonstiges Ergebnis in der Periode	-4.262	-5.122
Konzerngesamtergebnis	-4.225	-5.938
<i>davon entfielen auf Aktionäre der HCI HAMMONIA SHIPPING AG</i>	-4.227	-5.938
<i>davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile</i>	2	0

Konzernbilanz

AKTIVA in TEUR	31.03.2012	31.12.2011
Sachanlagen	503.885	498.915
Finanzanlagen	29	1
Sonstige übrige Vermögenswerte	0	5.367
Langfristige Vermögenswerte	503.914	504.283
Vorräte	1.999	1.760
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.686	1.422
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	79	79
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.383	2.028
Sonstige übrige Vermögenswerte	931	623
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.550	31.592
Kurzfristige Vermögenswerte	34.632	37.507
Bilanzsumme	538.546	541.790

PASSIVA in TEUR	31.03.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	13.641	13.641
Kapitalrücklage	132.544	132.544
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	12.918	12.883
Kumuliertes übriges Eigenkapital	2.376	6.638
<i>Aktionären der HCI HAMMONIA SHIPPING AG zuzuordnendes Eigenkapital</i>	<i>161.479</i>	<i>165.705</i>
<i>Nicht beherrschende Anteile</i>	<i>225</i>	<i>223</i>
Eigenkapital	161.704	165.929
Finanzverbindlichkeiten	268.360	263.955
Genussrechtskapital	12.713	13.002
Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten	12.816	14.203
Kapitalanteile im Fremdbesitz	4.552	3.902
Langfristige Verbindlichkeiten	298.441	295.062
Finanzverbindlichkeiten	68.446	70.927
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.817	1.887
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	465	489
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	726	607
Sonstige Verbindlichkeiten	758	1.670
Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten	5.189	5.219
Kurzfristige Verbindlichkeiten	78.401	80.799
Bilanzsumme	538.546	541.790

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	01.01.–31.03.2012	01.01.–31.03.2011
Konzernperiodenergebnis	37	-816
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.464	6.045
Steueraufwand	101	90
Eliminierung des Finanzergebnisses	4.621	5.485
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-309	-1.651
Zunahme des Working Capital	-536	-621
Zunahme / Abnahme der Vorräte	-111	262
Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	174	-71
Zunahme der Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	-2	-107
Zunahme der übrigen Aktiva	-66	-286
Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-173	329
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	-14	-372
Abnahme der sonstigen Passiva	-344	-376
Erstattete / Gezahlte Steuern	-61	-109
Erhaltene Steuern	0	0
Gezahlte Zinsen	-4.566	-4.225
Erhaltene Zinsen	27	22
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.778	4.220
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-27	0
Nettozufluss aus der Erstkonsolidierung	1.028	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1.001	0
Begebung Genussrecht	433	0
Tilgung von Darlehen	-7.703	-3.210
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7.270	-3.210
Zahlungsmittelwirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-491	1.010
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	27.585	26.116
Wechselkursbedingte Änderungen	-1.539	18
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	25.555	27.144

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Bezahltes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Aktionären der HCI HAMMONIA SHIPPING AG zuzuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage		Zeitwertänderung von Derivaten in Cashflow-Hedges	Ausgleichs-posten aus der Umrechnung von Fremdwährungs-abschlüssen	Kumuliertes übriges Eigenkapital			
Stand 01.01.2011	13.641	132.544	13.312	-10.834	14.871	4.037	163.534	0	163.534
Konzerngesamtergebnis									
Konzernperiodenergebnis	0	0	-816	0	0	0	-816	0	-816
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	-7.363	-7.363	-7.363	0	-7.363
Übrige Veränderungen	0	0	0	2.240	0	2.240	2.240	0	2.240
Stand 31.03.2011	13.641	132.544	12.496	-8.594	7.508	-1.086	157.595	0	157.595
Stand 01.01.2012	13.641	132.544	12.883	-14.446	21.084	6.638	165.706	223	165.929
Konzerngesamtergebnis									
Konzernperiodenergebnis	0	0	35	0	0	0	35	2	37
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	-5.553	-5.553	-5.553	0	-5.553
Übrige Veränderungen	0	0	0	1.291	0	1.291	1.291	0	1.291
									0
Stand 31.03.2012	13.641	132.544	12.918	-13.155	15.531	2.376	161.479	225	161.704

HCI HAMMONIA SHIPPING AG

Burchardstraße 8

D-20095 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40 88 88 1-0

Fax: +49 (0) 40 88 88 1-199

www.hci-hammonia-shipping.de

E-Mail: kontakt@hci-hammonia-shipping.de